



In Wahrheit sieht der Spielgruppen-Coach natürlich ganz anders aus. So viel sei verraten: Es handelt sich um eine versierte Fachperson mit einem immensen Spielgruppen-Erfahrungsschatz:

Illustration: Corinne Galbier



Lieber Spielgruppen-Coach

Wie kann ich meine Spielgruppe finanziell absichern?

Bettina

Ich stehe vor einem finanziellen Problem. Mein Spielgruppenraum, den ich bisher kostenlos nutzen konnte, wurde mir gekündigt. Jetzt habe ich zwar einen Ersatz gefunden, doch dafür muss ich Miete bezahlen. Es bleibt mir nicht anderes übrig, als die Elternbeiträge zu erhöhen. Darauf haben die Eltern sehr heftig reagiert. Einige wollen ihr Kind nicht mehr in die Spielgruppe schicken, weil sie nicht 120 Franken im Monat (für zweimal Spielgruppe pro Woche) zahlen wollen oder können. Das sei zu viel für «einfach spielen». Ich arbeite auf eigene Rechnung (Einzelfirma) und will sicher nicht das grosse Geld machen mit der Spielgruppe, aber einen kleinen Stundenlohn will ich für meinen Aufwand doch haben. Und wenn ich sehe, dass die gleichen Eltern, die jetzt am lautesten ausrufen, ihre Kinder mit teuren Markenkleidern eindecken, macht mich das schon wütend. Wie kann ich den Aufschlag erklären und auch durchsetzen?

Bettina

Liebe Bettina

Ich verstehe dein Anliegen und gebe dir gerne eine Antwort. Doch zuerst eine Bitte, da ich immer wieder mit solchen Anliegen konfrontiert werde. Wenn es um die Finanzen geht, sind präzise Angaben hilfreich, damit ich genau rechnen kann und eine Vergleichsbasis besteht. So weiss ich jetzt nicht, wie viel die Erhöhung beträgt; wie hoch die Miete ist; wie viele Kinder du hast; wie lange die Spielgruppe dauert.

Wenn wir zum Beispiel davon ausgehen, dass du pro Woche zweimal drei Stunden Spielgruppe gibst und acht Kinder in der Gruppe hast, ergibt das bei Elternbeiträgen von 120 Franken/Monat Jahreseinnahmen von total 11'520.00 Franken ($12 \times 120.00 \times 8 = 11'520$), das heisst Einnahmen von rund 49.20 Franken pro Stunde ($11'520 : 39 : 2 : 3 = 49.23$). Dabei rechne ich 39 Wochen pro Jahr.

Wenn du aber zehn Kinder während nur zwei Stunden hast, ergibt das mit selbigen Rechenoperationen Einnahmen von 92.30 Franken pro Stunde. Ein riesiger Unterschied!

Nach dem von der IG Spielgruppen Schweiz empfohlenen Budgetplan (siehe Handbuch «Spielgruppe von A bis Z» inklusive CD) sollte die Raummiete nicht mehr als 20 Prozent der Einnahmen betragen. Nun kannst du selber rechnen.

Der finanzielle Aspekt ist aber nur eine Seite des Problems. Ich stolpere über die Aussage «Das sei zuviel für einfach spielen.» Das tönt abschätzig und zeugt von Nichtwissen. Da muss ich dich schon fragen: Wie vermittelst du die Werte der Spielgruppe? Wie stehst du selber hinter deiner Tätigkeit? Wie pflegst du die Elternkontakte? Auch wenn wir nicht mehr zu Beginn der Spielgruppenbewegung stehen, ist es – wie das Beispiel zeigt – unvermindert nötig, dass wir uns der Öffentlichkeitsarbeit annehmen oder mindestens der Elternarbeit eine grosse Bedeutung beimessen. Stärken kann dich der Austausch mit Kolleginnen, Weiterbildungen etc., Argumente findest du auch im schon erwähnten Spielgruppenordner unter «Elternbeiträge/Subventionen».

Für Familien aber mit ungenügendem Budget gibt es – auch dank engagierter Öffentlichkeitsarbeit! – verschiedene Möglichkeiten, um Unterstützungsbeiträge zu erhalten. Neben den bekannten rege ich auch an, im jeweiligen Elternkreis nachzufragen, wer etwas mehr bezahlen könne im Sinne eines Elternsolidaritätsfonds. Geber und Empfänger müssen dabei für alle Eltern anonym bleiben.

Herzlich, dein Spielgruppen-Coach

Eine Frage aus dem Spielgruppenalltag? Ein Problem? Der Spielgruppen-Coach beantwortet die Fragen unserer Leserinnen und Leser kostenlos und anonym.
Mail an: redaktion@spielgruppe.ch
Betreff: Spielgruppen-Coach

vgl. auch Seite 4 und Seite 7

Spielgruppe von A bis Z
Ringbuch inkl. CD, Fr. 32.–
Bestellnummer 27_107
Bestellformular Seite 25

